

Klaus Schönberger
Persistenz und Innovation

**Sozio-kulturelle Inklusions- und
Exklusionspotentiale
netzbasierter Kommunikation**

Vierte Österreichische TA-Konferenz, 7. Juni 2004
des Instituts für Technikfolgenabschätzung (ITA) / Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien

**1. Thematischer und theoretischer
Ausgangspunkt**

1.1 Thematischer Ausgangspunkt

Netzbasierte Kommunikation in drei gesellschaftlichen
Bereichen:

- ➔ Individuelles Handeln (Weblogs)
- ➔ Partizipationsmöglichkeiten und -schränken in politischen
Prozessen (Virtueller Parteitag 2000 / Bündnis 90/Die Grünen)
- ➔ Informatisiertes Arbeitshandeln im Zuge der Einführung von E-
Procurement-Systemen)

1. Thematischer und theoretischer Ausgangspunkt

1.2 Theoretischer Ausgangspunkt

der Betrachtung der Prozesse sozialer Exklusion und Inklusion in der Internetnutzung:

Volkswundlich-kulturwissenschaftliche Überlegungen zum „langen Arm des ‚Real Life‘“. Das meint:

- ➔ Persistenz sozialer Strukturierung und sozio-kultureller Praxen,
- ➔ Innovative Verwendung der Internetnutzung im Sinne vorfindbarer sozialer Strukturierung, politischer und sozialer Praxen (Konzepte alltäglicher Lebensführung, Habitus usw.).

2. Individuelles Handeln: Weblogs

2.1 Weblog (Technik)

- => kostengünstige neue Art des Content-Managements,
- => vereinfachte Form des Webpublishings
Reduzierung auf Texteingabe
keine Anforderung an Gestaltung und Layout

zum Veröffentlichen von Informationen, Fotos, Links,
Meinungen usw.,
- => Social Software / Unterstützung von Kooperation.

2. Individuelles Handeln: Weblogs

2.2 Erweiterte Handlungsspielräume

- = Enabling einer breiteren Partizipation an der Medienöffentlichkeit („Mass Amateurization of Publishing“),
- = Unabhängige Vernetzung der Informationsverbreitung,
- = Individualisierung der Informationsbeschaffung.

2. Individuelles Handeln: Weblogs

2.3 Eingeschränkter Zugang

Weblognutzung ist nicht voraussetzungslos:

Realisierung des technischen Potenzials als kreativer und aktiver Rezipient ist **weniger ökonomisch** voraussetzungsvoll, es bedarf **vor allem individueller subjektiver** Voraussetzungen:

- Subjektivität (Sendungsbewusstsein / Selbstdarstellung),
- Beherrschung von Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Sammeln, Filtern und Gliedern),
- Aufmerksamkeitsressourcen / Markentransferfähigkeit.

2. Individuelles Handeln: Weblogs

2.4 Fazit:

Das Weblog ist eine Technik begrenzter Entgrenzung.

Potentiell mögliche Verschiebung in der Struktur der Medienöffentlichkeit erfolgt vor allem **zwischen politischen Akteuren** (Aktivisten/Organisation oder Journalist/Medium).

Die Macht/Ressourcen von Marken/Institutionen ist/sind aber nicht tangiert:

- => Die Nutzung von Weblogs ist eine Enabling-Technik für Eliten (politische Aktivisten odere kleinere Organisationen) zur Selbstrepräsentation im öffentlichen Raum.
- => Weblogs revolutionieren aber keineswegs bestehende Macht-Strukturen der politischen Repräsentation.

3. Politische Prozesse: Virtueller Parteitag

3.1 Virtueller Parteitag Bündnis 90/Die Grünen Baden-Württemberg (2000)

Neue Möglichkeit politischer Meinungsbildung:

- webbasiertes asynchrones Diskussionsforum,
- „Tagungshalle“ / Dokumentation der Beiträge,
- Software zur Abstimmung.

3. Politische Prozesse: Virtueller Parteitag

3.2 Erweiterter Handlungsspielraum der Parteimitglieder und Fortwirken klassischer Exklusionspotentiale (1)

Widersprüchliche Entwicklung

Einerseits:

- innerparteiliche Aktivierung von bisher Nicht-Parteitagsbesuchern
- Niedrigere Schwelle für das Aktivwerden / Bessere Vereinbarkeit mit Familie und Beruf
- Hohe Anzahl von Diskussionsbeiträgen

Andererseits:

- Anhaltende Unterrepräsentation weiblicher Mitglieder
- Überrepräsentation höherer Bildungsabschlüsse

3. Politische Prozesse: Virtueller Parteitag

3.2 Erweiterter Handlungsspielraum der Parteimitglieder und Fortwirken klassischer Exklusionspotentiale (2)

Keine Wiederholung des Parteitags:

Zweierlei Akteure konnte der Wegfall sozialer Hinweisreize und der Tendenz zur netzbasierten egalitären Kommunikation nicht überzeugen:

- **Parteivorstand**
- **Parteitagsdelegierte / Mitgliederbasis**

3. Politische Prozesse: Virtueller Parteitag

3.2 Erweiterter Handlungsspielraum der Parteimitglieder und Fortwirken klassischer Exklusionspotentiale (3)

Aufgaben eines Parteitages bestehen in der Aktualisierung bestehender

- sozialer Binnenstrukturen,
- politischer Bindungen,
- Inszenierung der zentralen Parteiakteure für die Medienöffentlichkeit.

=> Logik der Partei bzw. des Parteitages
versus
Logik netzbasierter Kommunikation

3. Politische Prozesse: Virtueller Parteitag

3.3 Fazit: Soziale und organisatorische Innovationen

Soziale Implikationen von Online-Kommunikation stehen einer gewachsenen organisationalen Logik gegenüber. Nämlich:

- technisch implementierte dezentrale Prinzipien
- klassischer Repräsentation in repräsentativen Demokratien

=> Demokratisierung, Erweiterung von Partizipation, Transparenz bedürfen nicht nur medientechnischer, sondern auch sozialer und organisatorischer Innovationen.

4. Arbeitshandeln: organisatorische oder technische Innovation?

4.1 Elektronische Beschaffung (E-Procurement) in Wirtschaft und Verwaltung

E-Procurement-Systeme (z.B. Desktop-Purchasing-Katalog):
Abwicklung des Beschaffungsvorganges in
Unternehmen/Verwaltungen.

- Vordefinierte (zumeist geringwertige) Waren in elektronischen Katalogen werden dezentral – unabhängig von der Beschaffungsabteilung – bestellt.
- Nutzer: Bedarfsträger in den Unternehmen (Sekretariate, einzelne Personen in Abteilungen)
- Arbeitshandeln: Durchführung der katalogseitig festgeschriebenen Bestellabwicklung

4. Arbeitshandeln: organisatorische oder technische Innovation?

4.2 Erweiterte Handlungsspielräume im Arbeitshandeln

Verdichtung entscheidungsrelevanter Tätigkeiten:

- Auswahl im vordefinierten Warenbestand (elektronischer Katalog)
- Budgetierung

Elemente unternehmerischen Handelns (insbesondere in kommunalen Verwaltungen)

4. Arbeitshandeln: organisatorische oder technische Innovation?

4.3 Erweiterte Anforderungen / Exklusionspotential

Verdichtung entscheidungsrelevanter Tätigkeiten
und unternehmerisches Handeln
=> erhöhte subjektive Leistungen im Arbeitshandeln

Direkte Folge zunehmender **Informatisierung von Arbeit**
=> Wachsende **Subjektivierung von Arbeit**.

Arbeit mit elektronischen Katalogen:

- ist nicht nur ihre technische Bedienung,
- sondern bedarf auch kreativer Fähigkeiten zur Überwindung technisch bedingter Grenzen.
- Hypertext-Logik elektronischer Kataloge ist nicht voraussetzungslos, sondern bedarf spezifischer kultureller Techniken (sprachliche Fähigkeit zur Begriffsbildung usw.).

4. Arbeitshandeln: organisatorische oder technische Innovation?

4.3 Soziale und organisatorische Innovationen

Die zunehmende **Informatisierung und Subjektivierung von Arbeit**
infolge oder mittels netzbasierter Kommunikation geht einher:

- auf organisatorischer Ebene: mit **zentralisierter Dezentralisierung**
- auf der Ebene des Arbeitshandelns der Subjekte: mit **begrenzter Entgrenzung**

Soziale und organisatorische Innovationen des Arbeitshandelns
müssen eine **technische Innovation** wie E-Procurement begleiten und unterstützen.

Die soziale Integration ist zugleich auch die Voraussetzung für die
(ökonomische) Realisierung technischer Potenziale netzbasierter
Anwendungen.

5.0 Der lange Arm des „Real Life“

In allen drei Bereichen (Individuum, Politik, Arbeit) finden sich in der Nutzung von netzbasierter Kommunikation Tendenzen der

1. Beharrung und Persistenz

(das technische Potenzial netzbasierter Kommunikation wird überwiegend dazu benutzt, bestehende soziale Praxen oder politisches Handeln auch elektronisch abzubilden)

und des

2. Wandels und der Innovation

(Intensivierung, Rekombination und Weiterentwicklung sozio-kultureller und politischer Kommunikations- und Handlungsmuster im Sinne oder gemäß der Logik bestehender sozialer Strukturierungen und Praxen)

5.0 Der lange Arm des „Real Life“

Erst im Verbund mit sozialen, politischen bzw. organisationalen Innovationen können die sozial-integrativen Potentiale netzbasierter Kommunikation ausgeschöpft werden.

FATK Tübingen

**Danke für Ihr Interesse
und Ihre
Aufmerksamkeit!**

Dr. Klaus Schönberger

Forschungsinstitut für Arbeit, Technik
und Kultur Tübingen e.V.
In Verbindung mit der Universität
Tübingen
Hauferstr. 43
D-72076 Tübingen
T. +49 7071 297 83 80
E-Mail:
klaus.schoenbergerNOSPAM@uni-
tuebingen.de